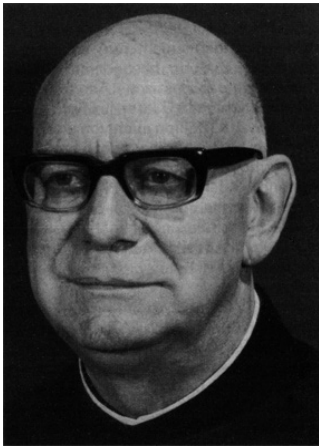


Pater
Philipp
(Gottfried)
Gut

* 13. Mai 1901

† 1. Februar 1987



Jahresbericht 1986/87
Stiftsschule Einsiedeln

Am 1. Februar 1987 ist Pater Dr. Philipp Gut im hohen Alter von beinahe 87 Jahren gestorben. Obwohl er schon seit Jahren gesundheitlich sehr geschwächt war, überraschte uns sein Tod, hatte er doch das Nachtsessen vorher noch in der klösterlichen Gemeinschaft eingenommen.

Gottfried Gut wurde am 13. Mai 1901 zu Reiden LU als Sohn eines Lehrers geboren. Die energische aber sehr gütige Mutter führte eine Pension, um die finanzielle Lage zu verbessern und ihren drei Buben das Studium zu ermöglichen. Sein um vier Jahre älterer Bruder Walter war 1912 in die 5. Klasse der Stiftsschule eingetreten; der jüngere Gottfried folgte ihm 1914 in die 2. Klasse. Wie sein Bruder, der spätere Abt, Abtprimas und Kardinal Benno Gut, bestand er 1921 eine glänzende Matura. Nach der Matura trat er ins Kloster ein und erhielt bei der Profes 1922 den Klosternamen Philipp. Seine theologischen Studien bestritt er im Kloster und in Rom, wo er sie 1947 mit dem Doktorat abschloß.

Im Herbst 1927 übernahm Pater Philipp an der Stiftsschule das Fach Italienisch. Aber bereits nach einem Semester wurde er wieder nach Italien versetzt und nahm im Herbst 1928 seine Lehrtätigkeit am Collegio Papio in Ascona auf, welches das Kloster Einsiedeln kurz vorher auf dringende Bitten des Bischofs Aurelio Bacciarini übernommen hatte.

Von 1928 bis 1955 wirkte er in Ascona als Lehrer, als Präfekt und von 1938 bis 1954 als Rektor und schließlich noch als Hausoberer.

Auf Bitten des Klosters Mariastein übernahm Pater Philipp 1955 die Fächer Latein, Italienisch und Philosophie am Kollegium Karl Borromäus in Altdorf UR, zugleich aber auch an der Stiftsschule Italienisch.

1957 kam er ins Kloster zurück und wurde zum Brüderinstruktor ernannt. Dieses wichtige Amt versah er bis 1974. Zugleich übernahm er mehr Fächer an der Stiftsschule, vor allem Griechisch und Musik, von 1961 an auch

Latein. Von 1962 an übernahm er sogar den Posten eines Klassenlehrers in der 5. oder 6. Klasse, und zwar bis 1972. Er blieb aber auch noch weiterhin der Schule treu bis zum Schuljahr 1979/80, wo er zum letzten Mal zwei Schüler aus dem Tessin im Fach Italienisch zur Matura führte.

Pater Philipp war ein strenger und fordernder Lehrer. Seine im Grunde genommen sehr gültige Art verbarg er beinahe ängstlich hinter einem ganz bewußten Ernst. Wer ihn allerdings näher kannte, wußte, dass er auch sehr heiter sein konnte. Diese Eigenschaft beschränkte sich aber auf einen kleinen Kreis von guten Freunden.

Pater Philipp forderte nicht nur, er gab auch. Er besaß eine beneidenswert umfassende Bildung, besonders in italienischer Sprache, Literatur und Kultur, er liebte das klassische Altertum. Seine Gewissenhaftigkeit erlaubte es ihm aber nicht, eine Klasse im Fach Griechisch zur Matura zu führen. Geprägt war Pater Philipp auch von einer selbstverständlichen Frömmigkeit, die gar nichts Süßliches an sich hatte. Am klösterlichen Gemeinschaftsleben nahm er buchstäblich bis zu seinem letzten Lebenstage teil.

Während 53 Jahren hat Pater Philipp an den Schulen des Klosters gewirkt: 29 Jahre in Ascona und 24 Jahre an der Stiftsschule. In Ascona war er Rektor, an der Stiftsschule einfacher Lehrer, als Mensch und Mönch ist er sich gleich geblieben. Wir wollen ihm für Tat und Beispiel danken. Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe.

Pater Rupert Ruhstaller